

## Solidarität mit den Beschäftigten der Ameos Krankenhäuser

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ihr streikt seit 6 Wochen für euren Tarifvertrag und beweist damit sehr eindrucksvoll eure Entschlossenheit, euch nicht unterkriegen zu lassen. Dafür habt ihr unseren Respekt.

Die große Misere begann mit der Privatisierung und dem Verkauf der Krankenhäuser in Osnabrück, Hildesheim und den Außenstellen in Hameln und Alfeld an die Ameos-Gruppe. Seitdem sind die Ameos-Krankenhäuser mit Arbeitsplatzabbau, Lohndumping durch Leiharbeit und Kündigungen in der Presse. Deshalb ist es besonders wichtig, die bei euch beschäftigten Kolleginnen und Kollegen über gute Tarifverträge zu schützen.

Wirklich beispielhaft ist dabei eure Solidarität mit euren Kolleginnen und Kollegen, die über Leiharbeit mit euch zusammen arbeiten. Dass zum Teil bis zu 80 % der Belegschaft aus Leiharbeitsbeschäftigten besteht, ist ein Skandal. Die ständige Unsicherheit über den eigenen Job und weniger Gehalt für die gleiche Arbeit sind inakzeptabel. Ein ständiger Personalwechsel ist nicht nur schlecht fürs Betriebsklima. Wie sollen Beschäftigte, die Existenzangst haben, psychisch kranken Patienten ihre Ängste und ihre Perspektivlosigkeit nehmen?

Krankenhäuser werden in Fabriken umgewandelt und müssen Gewinne erwirtschaften. Das finden wir total irrsinnig, denn Krankenhäuser und die gesamte Versorgung von Patienten gehören in die öffentliche Hand - dafür kämpfen wir im Bundestag. Durch die Privatisierung gilt der TVöD nicht mehr für euch. Seitdem müsst ihr der Anpassung eurer Tarifverträge hinterherlaufen und werdet schrittweise abgehängt.

Ihr habt erkannt, dass sich von alleine nichts verbessert und eure Arbeitsplätze nicht sicherer werden und kämpft gemeinsam mit eurer Gewerkschaft um eure Rechte. Besonders wichtig finden wir dabei euren Kampf um die Verlängerung der bestehenden Beschäftigungssicherung um weitere zehn Jahre.

Eure Forderung zur Übernahme des Tarifvertrags im öffentlichen Dienst unterstützen wir als Fraktion DIE LINKE - das ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Für euren Streik wünschen wir euch viel Kraft, Mut und Phantasie.

Mit solidarischen und kollegialen Grüßen,



**Harald Weinberg**  
Sprecher für  
Krankenhauspolitik



**Dr. Sahra Wagenknecht & Dr. Dietmar Bartsch**  
Fraktionsvorsitzende  
DIE LINKE. im Bundestag



**Jutta Krellmann**  
Gewerkschaftspolitische  
Sprecherin